

Das Kundenmagazin vom Autohaus Felber.
Für Interessierte, Entdecker und für alle,
die mobil bleiben wollen



Region im Blut

Zwei Originale bewegen
das Joglland

Ohne Auto ka Musi

Fritz Kristoferitsch und Robert
Felber im Heimat-Talk

Servus Fritz!

Unsere neue Kampagne zeigt
bekannte Gesichter

Neuer Glanz

für unseren Reifencaddy
mit Sobeges

Sabrina

- Typ: Hat ein unheimliches Gespür, was stilistisch zum Typ passt.
- Quassel-Garantie: Ein Mix aus Spiritualität, der Welt der Sternzeichen, Sport, Ernährung und dem ganz normalen Familienwahnsinn.
- Spezial-Service: Die Farbspezialistin (besonders für Blondtöne) sowie die ungekrönte Königin der Hochsteckfrisuren und Brautstylings.
- Salon-Liebe: Die Freiheit, sich handwerklich und kreativ auszuleben, Menschen an Meilensteinen ihres Lebens zu begleiten.
- Sabrinas Profi-Tipp: Ein Geheimtipp aus der Natur: Einmal pro Woche vor der Haarwäsche reines Kokosöl in die Längen und Spitzen einwirken lassen. Das repariert die Struktur und pflegt tiefenwirksam.

Sarah L.

- Typ: Hat die Festplatte voller Songtexte – auch wenn dafür manchmal Alltagstermine kurz im Standby-Modus landen.
- Quassel-Garantie: Wer Inspiration für die nächste große Reise sucht, ist auf Sarahs Stuhl goldrichtig.
- Spezial-Service: Balayage-Kreationen, Strähnentechniken, fließende Langhaarschnitte und Hochsteckfrisuren für den glamourösen Auftritt.
- Salon-Liebe: Im Salon wird es nie langweilig, weil ständig neue Trends und innovative Techniken darauf warten, ausprobiert zu werden.
- Sarahs Profi-Tipp: Geben Sie Ihrem Haar die tägliche Dosis! Morgens und abends ein wenig Haaröl oder Haarcreme in die Spitzen einarbeiten – das schützt vor Spliss und sorgt für den perfekten Anti-Frizz-Look.

Victoria

- Typ: Charmante Tagträumerin, die beim Stylen manchmal in Fantasiewelten abtaucht.
- Quassel-Garantie: Packende Reiseberichte aus aller Welt und Geschichten über unser Fundament: die eigene Familie.
- Spezial-Service: Victoria ist Expertin für High-End-Services rund um Augenbrauen und Wimpern (vom präzisen Zupfen und Färben bis hin zum langanhaltenden Lifting).
- Salon-Liebe: Die Abwechslung im Berufsalltag und der Kontakt mit vielen unterschiedlichen Charakteren.
- Victorias Profi-Tipp: Niemals mit nassen Haaren schlafen gehen! Die Reibung auf dem Kopfkissen sorgt im nassen Zustand schnell für Haarbruch und fiese Knoten am Morgen.

KOPFKINO

Melanie

- Typ: Läuft erst nach der ersten Infusion Koffein stabil.
- Quassel-Garantie: Gleich das XL-Paket buchen: Städtereisen, Selbstheilung, turbulenter Kinderalltag.
- Spezial-Service: Meisterhafte Herrenschnitte, Rückpigmentierung, strahlende Highlights, Typveränderungen und stressfreie Kinderhaarschnitte.
- Salon-Liebe: Die Vielfalt der Menschen und ihre Geschichten. Ihr schönster Lohn? Wenn die Kund:innen den Salon mit einem strahlenden Gefühl verlassen.
- Melanies Profi-Tipp: Conditioner ist kein Luxus, sondern Pflicht bei jeder Haarwäsche! Spendieren Sie Ihrem Haar regelmäßig eine Intensivpflege – es wird es Ihnen mit Glanz und Geschmeidigkeit danken.

Sarah A.

- Typ: Kein Fuß verlässt das Haus, bevor die Skincare-Routine nicht vollzogen wurde.
- Quassel-Garantie: Während andere über die Kälte jammern, brennt Sarah für den Winter mit all seinen Vorzügen. Außerdem liebt sie Themen rund ums Reisen.
- Spezial-Service: Die Königsklasse der Haarfärbung: Airfoils, eine Balayage-Technik, die für natürlich fließende Farbverläufe sorgt.
- Salon-Liebe: Kein Tag gleicht dem anderen. Er bietet die Möglichkeit, Neues zu lernen.
- Sarahs Profi-Tipp: Die Haare zweimal shampooonieren. Der erste Durchgang löst Styling-Reste, Staub und Talg, der zweite reinigt das Haar und die Kopfhaut erst so richtig gründlich.

Wenn Handwerkskunst auf Leidenschaft trifft, fängt das Kopfkino an: Die charismatischen Haar-Magierinnen vom Frisiersalon Felber

Katja

- Typ: Ist für jeden Spaß zu haben und feuert die Witze schneller ab, als die Schere schneiden kann.
- Quassel-Garantie: Benzin im Blut und Reiselust im Herzen! Mit Katja kann man über rasante Mopedtouren, ferne Länder und die hohe Kunst, das Leben in vollen Zügen zu genießen, plaudern.
- Spezial-Service: Alles, was Farbe braucht! Von komplexen Farbkorrekturen über leuchtende Highlights bis hin zu Männerhaarschnitten.
- Salon-Liebe: Jeden Tag Menschen kennenlernen und den Kund:innen nicht nur einen Haarschnitt, sondern ein Wohlfühlterlebnis bescheren.
- Katjas Profi-Tipp: Für den „Undone-Look“ und Schwung: Einfach etwas Texturspray oder Trockenshampoo direkt in die Längen geben. Sorgt für Griffigkeit und lässt Wellen und Locken doppelt so lange halten.

Sieglinde

- Typ: Startet morgens mit einem strahlenden Lächeln.
- Quassel-Garantie: Wer Pflanzen und das italienische Lebensgefühl liebt, spricht mit ihr über Gartengestaltung und das unvergleichliche Fahrgefühl auf einer Vespa.
- Spezial-Service: Flotte Kurzhaarschnitte, schwingvolle Dauerwellen, schonende Naturhaarfarben (CulumNatura) und messerscharfe Herrenschnitte.
- Salon-Liebe: Ihr großartiges Team sowie die Individualität der Kundschaft. Ob Stammgast oder neues Gesicht, ob Jung oder Alt – Sieglinde liebt es, jeden Tag gefordert zu werden und ständig dazuzulernen.
- Sieglandes Profi-Tipp: Die Haare nicht wild mit dem Handtuch trocken rubbeln (raut die sensible Schuppenschicht auf), sondern das Wasser nur sanft mit dem Handtuch ausdrücken.

Margret

- Typ: Betritt den Salon nicht ohne frisch gewaschenes Haar.
- Quassel-Garantie: Kulinarischer Talk auf Sterne-Niveau. Margret liebt das Kochen, testet neue Rezepte aus und lässt sich im Salon von den Lieblingsgerichten ihrer Kundschaft inspirieren.
- Spezial-Service: Natürliche Haarpflege mit CulumNatura, Premium-Haarverdichtungen und -verlängerungen von Great Lengths sowie ihre legendäre Haarwäsche mit Kopfmassage.
- Salon-Liebe: Die Vielseitigkeit ihres Berufs. Jeder Tag ist ein neues Abenteuer.
- Margrets Profi-Tipp: Der Gamechanger im Badezimmer ist der Authentic Beauty Concept Glow Cleanser. Er zaubert bei naturbelassenem als auch bei coloriertem Haar ein glänzendes Finish.

Salon Spezial

FRISIERSALON FELBER

Drei Firmen, drei Marken – viele Geschichten

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir haben es tatsächlich geschafft: Vor Ihnen liegt die mittlerweile 9. Ausgabe unseres Kunden- und Mitarbeitermagazins **felber me**. Fast schon ein kleines Jubiläum! Wenn ich mir das Cover so ansehe, denke ich mir: Bei uns wird es einfach nie fad. Das liegt wahrscheinlich daran, dass wir mittlerweile mit drei Unternehmen für Sie da sind.

Da ist zum einen das traditionsreiche **Autohaus Felber** und zum anderen unser **Autoservice Birkfeld** – wo wir getreu unserem Slogan „Wir reparieren alle Marken“ dafür sorgen, dass Sie im hügeligen Joglland immer mobil und unabhängig bleiben. Denn seien wir ehrlich: Im Joglland ist das Auto kein Luxus, sondern gelebte Freiheit. Und die dritte Marke im Bunde? Die sorgt dafür, dass nicht nur die Autos glänzen, sondern auch Sie: unser **Frisiersalon Felber!**

Passend dazu haben wir diesmal Steckbriefe unserer Friseurinnen im Heft. Hand aufs Herz: Was man bei so einer Salonsitzung nicht alles erleben, erfragen und manchmal auch an Dorfgeflüster erfahren kann, passt auf keine Kuhhaut – manches davon aber zum Glück in unser Magazin! Stolz bin ich auch auf unsere „**Servus-Kampagne**“, mit der wir Mitarbeiter:innen vor den Vorhang holen, die täglich unser Unternehmen rocken. Wie stark echter Teamgeist über Grenzen hinweg ist, hat zudem unser Herzensprojekt mit der Sobeges aus Birkfeld gezeigt: Die Teilnehmer haben unserem alten Reifencaddy mit viel Liebe und frischer Farbe einen neuen Glanz verpasst. Ein echtes Highlight ist diesmal unser großes **Interview mit Fritz von den Edlseern**. Wir haben mit ihm aber nicht zuvorderst über Musik geplaudert,

sondern vor allem über seine tiefe Verbundenheit zu unserer Heimat. So erfahren wir, warum der Tourbus für die Band eine zweite Heimat auf Rädern ist, oder wie sein Projekt „Edlseer-Alm“ nach einer harten Lebensphase zu seinem und damit zu einem Ort der Begegnung wurde. Ach ja, und sein absolutes Lieblingsspielzeug verrät er uns auch.

Und für die Rätselfüchse unter Ihnen haben wir erstmals ein **Kreuzworträtsel**. Wer aufmerksam liest, knackt das Lösungswort im Schlaf – und kann sogar noch gewinnen! Blättern Sie gemütlich durch, genießen Sie die Fahrt durchs Joglland (und den nächsten Friseurbesuch) und bleiben Sie mobil – unterm Hintern, mit den Beinen und im Kopf!

Herzlichst, **Ihr Robert Felber** und Familie sowie das gesamte Team von Autohaus Felber, Frisiersalon Felber & Autoservice Birkfeld



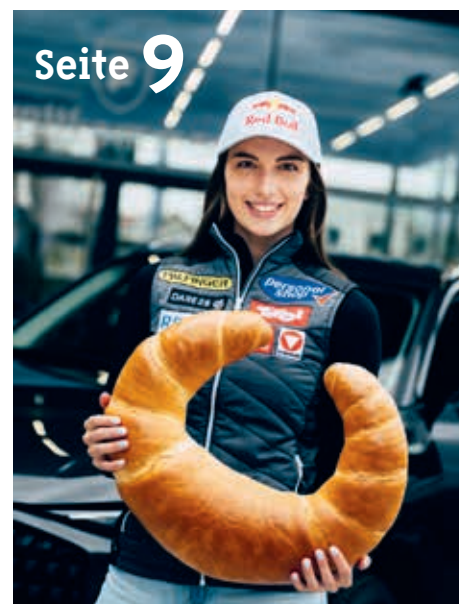
Seite 8



Seite 4



Seite 10



Seite 9



Seite 11



Ohne Auto ka Musi

Warum Freiheit auf dem Land vier Räder braucht

Zwei Männer, eine Region und die Lizenz zum Bewegen.

Robert Felber und Fritz Kristoferitsch (Kopf der Kult-Band „Die Edlseer“) verbindet weit mehr als eine jahrzehntelange Freundschaft und die Liebe zur steirischen Heimat. Sie gehören zu den inoffiziellen Regionalentwicklern des Tals – nur eben ohne Schlips. Während Fritz auf der Bühne und mit Projekten wie seiner „Edlseer-Alm“ die Herzen der Menschen bewegt, sorgt Robert dafür, dass diese Menschen hier auf vier Rädern beweglich bleiben. Ein erfrischend ehrliches Joglland-Gespräch über kilometerfressende Tourbusse, die Zukunft des Antriebs, bodenständige Visionen und das unbezahlbare Gefühl, einfach „daheim“ zu sein.

Das Gespräch mit Fritz führte Robert Felber
Fotos und Text: Bernhard Bergmann

Robert: So, die Aufnahme läuft. Erstmal danke, Fritz, dass wir heute bei dir sein dürfen. Ich glaube, ich kann sagen: Du bist ein „mobiles Kulturgut“ unserer Region. Mich würde interessieren: Wie viele Kilometer legst du eigentlich pro Jahr in Österreich und Deutschland zurück, um all die Veranstaltungen zu erreichen?

Fritz: Zufällig fahren wir ja Volkswagen und haben das Glück, dass diese Autos verdammt lange halten (lacht). Wir haben da Fahrzeuge im Einsatz, die selbst mit 500.000 Kilometern auf dem Tacho noch perfekt funktionieren. Jährlich fahren wir etwa 60.000 bis 70.000 Kilometer. Da wir in Österreich einen sehr erfolgreichen Weg gehen dürfen, ist Mobilität für uns schlichtweg essenziell – ohne sie geht es einfach nicht. Wir brauchen absolut zuverlässige Transportmittel, um pünktlich bei den Auftritten zu sein, wobei das Thema Sicherheit für uns oberste Priorität hat.

Robert: Was bedeutet der Tourbus eigentlich für euch? Ist er ein Büro auf Rädern, ein Ruhepol oder nutzt ihr ihn auch, um zwischendurch mal ganz bewusst abzuschalten? Ihr seid ja schließlich nicht permanent auf der Bühne.

Fritz: Der Tourbus ist eigentlich unsere zweite Heimat. Wenn man zurückdenkt: Wir hatten Jahre mit 240 Auftritten. Rechnet man die restlichen

„Der Tourbus ist unsere zweite Heimat. An knapp 280 Tagen im Jahr ist man eng mit dem Fahrzeug verbunden.“

Termine dazu, ist man an knapp 280 Tagen im Jahr eng mit dem Fahrzeug verbunden. Oft geht es sich zeitlich gar nicht aus, ein Hotel aufzusuchen, weshalb wir teilweise sogar im Bus schlafen. Wir haben hinten Betten eingebaut – zwar nur für begrenzte Zeit gedacht, aber wir nutzen sie regelmäßig, um Zeit zu sparen. Der Bus ist voll ausgestattet mit Sitzmöglichkeiten für Besprechungen, einer Standheizung für den Winter und einer Klimaanlage für den Sommer. Er ist ein echter Rückzugsort. Nach dem Soundcheck können wir uns dort hinlegen und haben alles beisammen. Ohne dieses Auto wäre unser Leben in dieser Form nicht möglich.

Robert: Eine ganz private Frage, die mich persönlich interessiert: Was macht ein Fritz eigentlich, wenn er mal nicht unterwegs ist oder auf der Bühne steht?

Fritz: Mittlerweile bin ich leidenschaftlicher Opa von zwei wunderbaren Enkeltöchtern. Und weil mir die Ideen nie ausgehen – sei es durch die „Edlseer-Alm“, das Trachtengeschäft oder den Wanderweg –, habe ich immer gut zu tun. Das ist für mich der perfekte Ausgleich. Es ist eine ganz andere Welt: Ich fahre unglaublich gerne mit dem Traktor herum oder bediene Maschinen, die man sonst im Alltag nicht mehr so nutzt. Vor einigen Jahren habe ich mir einen gebrauchten Stapler gegönnt – das ist mein absolutes „Lieblingsspielzeug“, das mir schon viel Freude bereitet hat! Ansonsten suche ich die Ruhe im Wald. Ich brauche diese Wege für mich selbst, um Kraft zu tanken.

Robert: Wir diskutieren ja öfter über Mobilität im Joglland, auch bedingt durch unser Autohaus. Uns verbindet ja eine lange Freundschaft. Wie hat sich die Mobilität deiner Meinung nach in den letzten 20 Jahren verändert und wohin geht die Reise?

Fritz: Eine spannende Frage. Einerseits bin ich der Meinung, dass man keine Angst vor der Zukunft haben sollte. Andererseits habe ich das Gefühl, dass heute oft die Rechnung ohne den Wirt gemacht wird. Wenn man wie wir in kürzester Zeit 1.000 Kilometer fahren muss – zum Beispiel nach einem Auftritt in der Steiermark direkt nach Vorarlberg –, dann ist es verdammt schwierig, dieses Ziel mit einem E-Auto zu erreichen, wenn man zeitlich ohnehin schon am Limit ist. Das ist unser Business; im Transportwesen müssen weite Entfernungen in kürzester Zeit bewältigt werden. Für jemanden, der im Dorf wohnt oder im Umkreis von 150 Kilometern arbeitet, hat die E-Mobilität sicher riesige Vorteile. Ob das nun unterm Strich wirklich so viel besser für die Natur ist – Stichwort Batterie-Diskussion –, dazu bin ich

zu wenig informiert. Die Technologie ist da und es ist gut so, aber ich glaube, dass der Verbrennermotor in vielen Bereichen derzeit einfach noch nicht eins zu eins ersetzbar ist.

Robert: Du kommst ja viel herum. Wie wichtig siehst du die Mobilität für den sozialen Zusammenhalt bei uns in der Region, gerade wenn man sich die aktuellen Preisdiskussionen anschaut?

Fritz: Das macht mich sehr nachdenklich. Konzentrieren wir uns mal auf unsere Region, das obere Feistritztal: Hier fährt nicht alle halbe Stunde ein Bus, es gibt keine U-Bahn oder Straßenbahn. Es ist schön, wenn man kein Auto braucht, aber bei uns geht ohne Auto gar nichts – absolut nichts! Jeder muss zur Arbeit fahren. Es ist einfach nicht fair, wenn dann Kostensteigerungen durch Diskussionen in den Raum gestellt werden. Wenn ich mir die Spritpreise ansehe – das Verständnis fehlt mir da in jede Himmelsrichtung. Es ist ungerecht gegenüber den Leuten, die auf das Auto angewiesen sind und plötzlich 100 bis 200 Euro mehr im Monat für das Tanken ausgeben müssen.

Bei uns in Birkfeld und Umgebung haben diejenigen, die nicht direkt im Dorf arbeiten, ohne Auto keine Chance. Das betrifft sicher 80 bis 85% der Leute, die pendeln müssen. Und wenn man bedenkt, dass das Kilometergeld von 42 Cent gefühlt seit 100 Jahren gleich geblieben ist, während die Preise massiv steigen, müsste die Politik hier dringend über die Sätze nachdenken. Reich wird man beim Fahren jedenfalls nicht.

Robert: Die Welt verändert sich auch sprachlich, alles wird digitaler. Ich merke: In der digitalen Welt verlieren wir oft den Fokus, vielleicht weil wir die einfache Sprache nicht mehr sprechen. Wie schaffen es „Die Edlseer“ seit Ewigkeiten, die Fans mit einer einfachen, ehrlichen Sprache zu erreichen?



(c) Fotos: z. V. g.

„Du bist nicht allein!“ Nicht nur ein Song von Roy Black. Fritz knüpft schon frühzeitig wunderbare Connections ins Showbiz.

Steirische Boy- & Girlgroup der 80er! Während Fritz fast hinter der Tuba verschwindet, drückt Gabi die Knöpfe der Steirischen so flink, dass selbst die Felsen im Joglland abrocken.

Fritz: Du, mein Vater ist meine persönliche KI – und mein Sohn Niko hält mich digital informiert. Ich habe den Vorteil, dass ich mich von vielen digitalen Trends bewusst abwende, weil sie mir persönlich nichts bringen. Kürzlich habe ich mich mit einer Frau unterhalten, die in unserem tiefsten regionalen Dialekt gesprochen hat – das war großartig! Die Welt versucht ständig, das Rad neu zu erfinden. Vieles davon ist gut, aber vieles nicht zwingend notwendig. Die Basis lernst du dort, wo du herkommst: die Sprache, der Heimatort, die Umgebung und die Leute. Wir haben das Glück, die Menschen auf eine Reise mitnehmen zu dürfen. Wir arbeiten auf der

„Ich brauche keine rhetorischen Kurse. Wenn du authentisch bist, spürt das dein Gegenüber. Das ist seit 33 Jahren der Kern unseres Erfolgs.“

Bühne mit Echtheit – so wie wir wirklich sind. Ich brauche keine rhetorischen Kurse oder auswendig gelernte Sprüche. Ich versuche einfach, so zu sein, wie ich bin. Wenn du authentisch bist, spürt das dein Gegenüber. Das ist seit 33 Jahren ein großer Teil unseres Erfolgs. Viele Menschen sind finanziell oder emotional am Anschlag, da ist das Lachen oft gar nicht mehr so leicht. Aber wir dürfen Menschen unterhalten, sie zum Lachen bringen und ihnen ein Stück Freiheit und Kraft mitgeben. Dafür bekommen wir Applaus – ein Gut, das in anderen Berufen heute leider oft fehlt.

Robert: Wir haben im Autohaus ja eine neue Werbelinie gestartet. Wir haben erkannt: Gute Arbeit leisten viele, aber das Persönliche macht

den Unterschied. Unsere „neue Währung“ ist die Persönlichkeit. Ich habe dir ja dieses Kampagnen-Foto mit „Servus Fritz“ geschickt.

Fritz: (lacht) Ja, ich war erst kurz enttäuscht, als ich merkte, dass die Kampagne gar nicht exklusiv nur für mich gemacht wurde! Nein, im Ernst: Ich finde es großartig. Das Einzige, was uns die digitale Landschaft nie nehmen kann, sind die echten Persönlichkeiten. Wenn du Mitarbeiter hast, die Jahrzehnte bei dir sind, dort lernen und bis zur Pension bleiben, dann ist das die wahre Stärke eines Unternehmens. Es ist wichtig, dass die Kunden wissen: Da ist der Kurtl, der Fritz oder der Thomas, die einen begrüßen. Oder ein lustiger Mechaniker, der einen Spaß macht. Jeder an der richtigen Position. Der persönliche Name im Betrieb ist Gold wert; ihr kennt eure Kunden fast zu 100 % beim Namen. Das ist das Schöne.

Robert: Was fasziniert dich eigentlich so am Joglland und ganz speziell an Birkfeld? Du bist ja weit herumgekommen, hast viel von der Welt gesehen, dich nun aber wieder verstärkt hierher zurückgezogen und Projekte wie die „Edlseer-Alm“ ins Leben gerufen. Warum genau dieses Projekt?

Fritz: Wir sind nur ein Teil von vielen, jeder Einzelne in unserer Gemeinde ist wichtig. Unser Beruf findet halt in der Öffentlichkeit statt, dadurch können wir Botschaften senden. Mit 15 oder 16 Jahren sieht man die Welt natürlich anders; man freut sich auf Deutschland, Amerika oder Südafrika. Das waren echte Highlights. Aber vor einigen Jahren hatte ich ein gesundheitliches Problem – ich hatte mein Limit einfach überschritten. Es wurde immer schwieriger, weil man die Erwartungen nicht mehr so erfüllen konnte, wie man wollte.

Dann kam die Corona-Pause, die mich gezwungen hat, aus dieser Blase von 250 Reisetagen im Jahr auszusteigen. Durch meinen Nachzügler

Lorenz, der damals vier Jahre alt war, konnte ich wieder richtig „daheim“ sein. In dieser Zeit entstand die Idee für die Alm in meinem Kopf. Ich dachte mir: „Mensch, wie gut haben wir es eigentlich hier!“ Unsere Gemeinde bietet jeder Generation etwas. In der Stadt kennt man oft seinen Nachbarn nicht mehr, aber hier gibt es noch diese echte Nachbarschaftsschule. Da ich ein Wirtshausskind bin, liebe ich die Arbeit mit Menschen. Die Alm sollte genau das werden: Ein Ort, an dem Kinder spielen können, an dem die Leute zusammensitzen und wo es eine funktionierende Gemeinschaft gibt. Ein kleiner Teil im großen Ganzen, der dazu beiträgt, dass es der Heimat gut geht.

Robert: Das hat man auch bei unserem großen Fest im Sommer gesehen – die Rückmeldung der Leute war gewaltig. Du bist auf die Bühne gekommen und am Ende waren alle restlos begeistert.

Fritz: Das ist genau das, was ihr im Autohaus auch lebt. Wenn bei euch „Servus Fritz“ steht, sind das keine leeren Worte, sondern gelebte Tat. Wir versuchen auf der Bühne immer unser Bestes zu geben, ohne uns zu verstellen. Man tastet sich an das Publikum heran und ist glücklich, wenn am Ende alle mit einem Lächeln nach Hause gehen. Wir sind ja im Grunde noch jung und haben in unserer Karriere noch verdammt viel vor (lacht).

Robert: Das glaube ich aufs Wort. Danke, Fritz, für das Gespräch und alles Gute für die kommenden Jahre!

STECKBRIEF

Name: Fritz Kristoferitsch

Berufung: Frontmann der „Edlseer“, Kulturbotschafter und leidenschaftlicher Gastgeber

Heimat: Birkfeld im Joglland (aus tiefster Überzeugung)

Lieblingsspielzeug: Derzeit ein gebrauchter Gabelstapler und ein Traktor

Größtes Familienglück: Stolz Opa von zwei Enkelkinder und Papa von drei Kindern, Michael, Nico u. Lorenz

Lebenselixier: Die Ruhe im Wald suchen, um Kraft zu tanken

Erfolgsgeheimnis: 100 % Echtheit statt auswendig gelernte Sprüche

Verbindung zum Autohaus

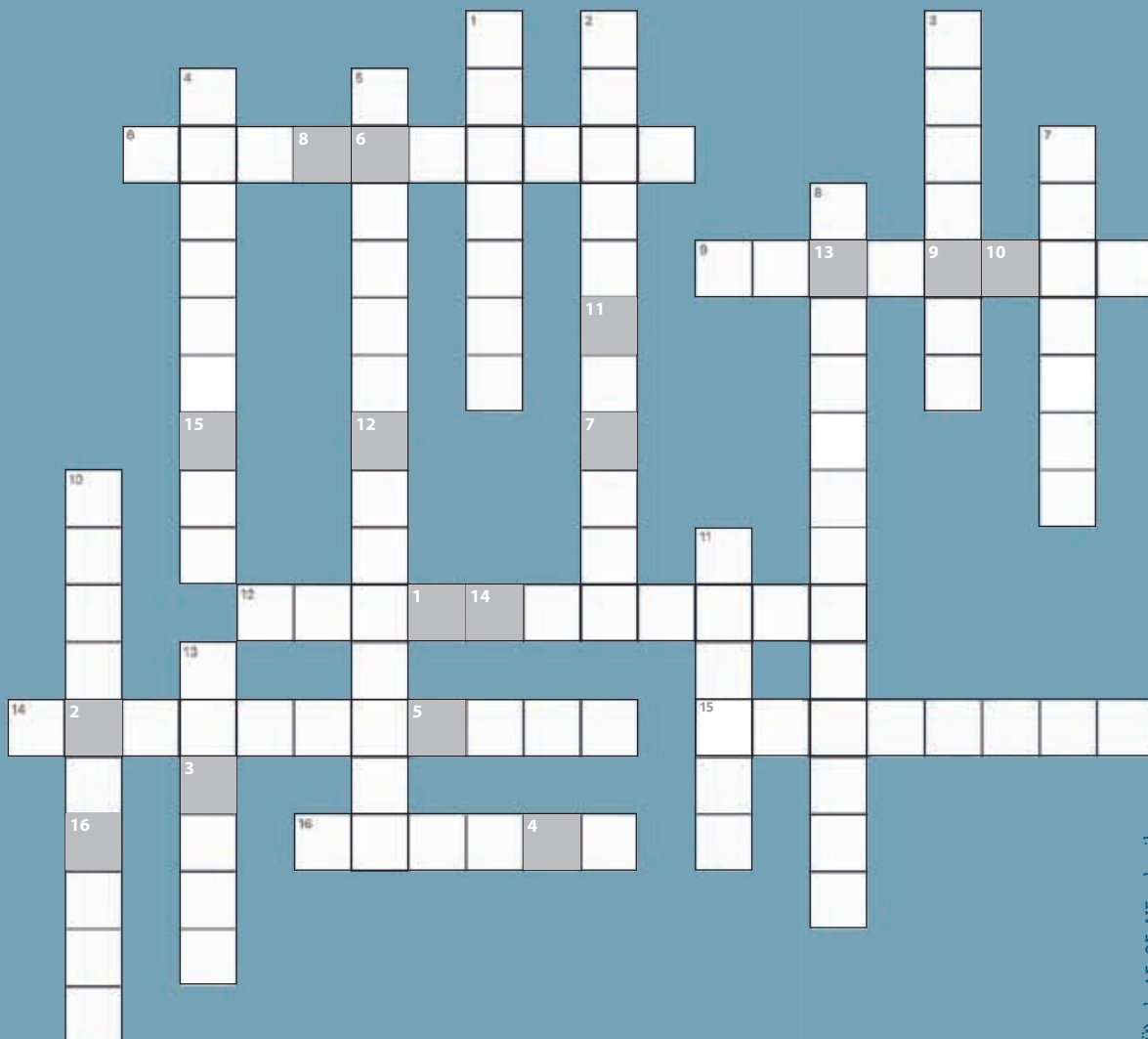
Felber: Jahrzehntelanger Stammkunde mit Fahrzeugen, die auch mal die 500.000-Kilometer-Marke knacken



WERKSTATT-RÄTSEL

Autoservice Birkfeld

Gewinn- spiel



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

1. Wenn ein Steinschlag nicht mehr zu retten ist, verbauen wir eine neue Windschutz... ?
2. Sie sorgen im Benzinmotor für den nötigen Funken, damit er rund läuft.
3. Der österreichische Kult-Begriff für die gesetzliche § 57a-Überprüfung.
4. Wenn es im Auto klappert oder der Auspuff laut dröhnt, ist das ein Fall für eine fachgerechte ... ?
5. Per Elektronik-Check lesen wir diesen Speicher im Auto aus, um Fehler zu finden.
6. Nach diesem Flüssigkeitswechsel läuft der Motor wieder wie geschmiert.
7. Der Experte mit dem Schraubenschlüssel, der bei uns in der Werkstatt den Ton angibt.
8. Sie fangen jedes Schlagloch ab und sorgen für die sichere Straßenlage Ihres Autos.
9. Sie springt nicht an? Wir prüfen und tauschen Ihre schwache Auto-... ?
10. Wichtiger Jahresservice für Ihr Auto, um Herstellergarantie und Mobilität zu erhalten.
11. Unser stolzer Slogan verspricht: Wir reparieren alle ... ?
12. Sie sorgt an heißen Sommertagen für die nötige Abkühlung im Auto.
13. Ob Sommer oder Winter: Davon wechseln und wuchten wir hunderte im Jahr.
14. Sehen und gesehen werden: Wir überprüfen Scheinwerfer, Blinker und die gesamte ... ?
15. Ob klein oder groß: Wir überprüfen auch Ihren PKW-Anhänger inklusive der Anhänger-... ?
16. Damit fahren Sie sicher: Das wichtigste Bauteil am Fahrzeug, wenn es ums Stehenbleiben geht.

Sende uns das Lösungswort per E-Mail und gewinne Gutscheine, Ermäßigungen, Autowaschen u. a. Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden die Gewinner verlost.

Einsendeschluss: 15. Oktober 2026

E-Mail: info@autohaus-felber.at

Umlaute (Ä, Ö, Ü) als AE, OE, UE schreiben.



*Wir reparieren
alle Marken!*

AUTOSERVICE BIRKFELD
Fischbacher Straße 5, 8190 Birkfeld
+43 (0) 3174 4632, www.autoservicebirkfeld.com



Wir bedanken uns herzlich beim Team und den Teilnehmern der Sobeges für die tolle Zusammenarbeit, den Fleiß und die gemeinsame, wertvolle Zeit bei uns im Betrieb!

GELUNGENE KOOPERATION

Neuer Glanz für unseren Reifen-caddy – und eine wertvolle Erfahrung fürs Leben

Altes reparieren ist gut, es zugleich mit neuer Energie und Farbe zu füllen noch besser. Schließlich geht es nicht nur um Recycling, sondern um neue Perspektiven, um das gemeinsame Schaffen und darum, zu zeigen, dass in jedem von uns einzigartige Fähigkeiten stecken. Aus dieser Philosophie heraus entstand unsere jüngste Herzenskooperation mit der Sobeges in Birkfeld.

Für uns im Autohaus Felber ist die tägliche Arbeit mehr als nur das Abarbeiten von Aufträgen. In Zusammenarbeit mit der Sobeges wollten wir den Teilnehmern die Möglichkeit geben, in die Welt eines professionellen Lackierers einzutauchen. Denn handwerkliches Schaffen verbindet: Es braucht Geduld, Präzision und den Mut, anzupacken. Aufgeteilt in mehrere Kleinteams arbeiteten alle Beteiligten in unserer Spenglerei Hand in Hand. Unsere Profis führten die Teilnehmer Schritt für Schritt in die Kunst des Lackierens ein. Und das bedeutete vollen Einsatz: Die Teams klebten sorgfältig ab, damit am Ende jede Kante perfekt sitzt. Sie schliffen und kitteten fleißig,

um Unebenheiten verschwinden zu lassen und eine glatte Basis zu schaffen – ganz so, wie man auch im Leben manchmal Ecken und Kanten glätten muss, um neu durchzustarten. Schließlich folgte das Highlight: Das professionelle Lackieren in der Kabine verlieh dem Projekt sein neues, strahlendes Gesicht. Das Ziel dieser Aktion: unser alter Reifencaddy sollte einen neuen Look bekommen. Dank des Engagements, der Konzentration und der spürbaren Freude aller Beteiligten wurde daraus ein echter Blickfang. Unser frisch lackierter Reifen-caddy ist ab sofort im Raum Birkfeld im Einsatz und erinnert uns täglich daran, was man mit Teamgeist alles erreichen kann.



(c) Fotos: z. V. g.

NEUE ESPRESSOMASCHINE

Dolce Vita in Birkfeld: Kaffeegenuss wie in Italien

Wartezeit? Von wegen! Im neuen Lounge-Bereich wird selbst das kurze Verweilen zum echten Genuss-Moment. Herzstück des neuen Bar-Bereichs ist ab sofort eine kompakte Profi-Siebträger-Espressomaschine der



italienischen Edelschmiede 969, flankiert von einer hochwertigen Mühle. Das Ergebnis mit der richtigen Bohne: feinporige Crema, vollmundiges Aroma – eben wie unser Lieblings-Espresso in einer Bar in Bella Italia.

Für die Umsetzung von der Auswahl bis zum ersten Schluck sorgte das Team von tutto espresso aus Hartberg, das sich um Vertrieb, fachgerechte Aufstellung und die Einschulung gekümmert hat.

Komm vorbei, lehne dich zurück und genieße den Espresso. Mobilität – oder die Pause davon – kann so herrlich munden!

(c) Foto Fischer



OLYMPIASPORTLERIN
HANNAH PROCK HOLT
NEUEN AUDI Q3 AB

Starker Besuch beim Autohaus Felber

Die erfolgreiche Olympiasportlerin und Rodlerin Hannah Prock stattete Birkfeld einen entspannten Besuch ab. Zunächst kreierte sie in der Bäckerei Felber ein eigenes Osterkipferl zum Mitnehmen, ehe sie sich im Frisiersalon Felber eine kleine Entspannungspause gönnte und frisch gestylt wurde. Der Höhepunkt folgte schließlich im Autohaus Felber, wo Hannah ihren neuen Audi Q3 in Empfang nahm – ein echtes Kraftpaket für eine Athletin, die auf der Eisbahn Geschwindigkeiten von 136 km/h erreicht. Das Autohaus Felber unterstützt sie bei ihren Vorhaben, sagt danke fürs Vorbeischauen und drückt fest die Daumen für die kommenden Rennen!

FAMILIENFEST

Auf der Edlseer- Alm

Wenn wir feiern, dann bebt der Berg! Unser großes Firmen- und Familienfest auf der Edlseer-Alm war der Hammer. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune kamen Mitarbeiter, Familien und Freunde zusammen, um gemeinsam anzustoßen, zu lachen und das Leben zu genießen.

Kulinarik, die glücklich macht

Für das leibliche Wohl sorgte die Crew von Kulmer Fisch: von herzhaft bis feinfühlig war da wirklich alles dabei, was das Feinschmecker-Herz begehrt.

Bombenstimmung beim Dancing Star

Nach dem Essen ging es erst richtig los, denn Die Edlseer haben einmal mehr bewiesen: Sie haben es einfach drauf! Mit ihren Hits haben sie die Alm in kürzester Zeit in einen Hexenkessel verwandelt. Die Stimmung war bombastisch.



AUSZEICHNUNG

Motorschaden kann warten: Stefan ist „Star of Styria“!

In unserer Werkstatt läuft ohnehin alles wie geschmiert – aber jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Unser Lehrling Stefan Perhofer hat seine Lehrabschlussprüfung mit sehr gutem Erfolg hingelegt und wurde dafür hoch verdient als Star of Styria ausgezeichnet!

Wir sind unglaublich stolz auf diese Auszeichnung. Das zeigt wieder einmal: Bei uns stimmt nicht nur der Qualitätsanspruch in der Werkstatt, sondern auch das Teamwork!

Ein riesiges Dankeschön geht an unseren Ausbilder Daniel Pöttler. Er hat Stefan nicht nur durch die Lehrzeit navigiert, sondern ihm vermutlich auch beigebracht, welche wichtige Maschine man fachgerecht bedienen können sollte, um die gute Stimmung nicht zu gefährden: die Kaffeemaschine. Volle Punktlung, Stefan – herzliche Gratulation!

Servus Marianne!



Marianne Preiss
26 Jahre beim Autohaus Felber

UNSERE NEUE KAMPAGNE

CHATBOT, ONLINEFORMULAR ODER WARTESCHLEIFE?

Was wir machen? Wir machen's einfach und setzen ein Zeichen für das Zwischenmenschliche. Mit unserer neuen Kampagne „Servus Fritz!“, „Servus Marianne!“ ... rücken wir das in den Fokus, was uns eh schon seit Generationen wichtig ist: die persönliche Ansprache und Betreuung. Ein Betrieb von intelligenten Cyborgs, gesteuert von komplexen KI-Algorithmen und auf maximale Effizienz getrimmten Optimierungsprozessen? Möge das wichtig sein für das wirtschaftliche Überleben. Aber wenn die Rechnung dabei ohne die Menschen gemacht wird, wer soll diese dann bezahlen?

Gesichter, die man kennt

Wenn wir Menschen bleiben wollen, müssen wir beim Menschen bleiben. Zumindest bei der Menschlichkeit.

Bestes Beispiel dafür ist unser Friedrich „Fritz“ Hofbauer. Als Werkstättenleiter, Diagnosetechniker und langjähriger Mitarbeiter ist er für viele Kundinnen und Kunden weit mehr als nur ein Technik-Ansprechpartner.

„Für mich ist ein Auto nicht nur ein Auftrag, und ein Kunde nicht nur eine Nummer“, betont Fritz Hofbauer. „Bei uns gilt das Wort. Auch wenn wir alles dokumentieren müssen, am Ende zählt die Handschlagqualität.“

Ob ein kurzes „Hallo, ich bin der Fritz!“ oder das vertraute „Servus Fritz, wann kann ich vorbeikommen?“ – im Autohaus Felber ist persönliche Nähe völlig normal.

Viele Teammitglieder sind bereits seit Jahren Teil der Felber-Familie und kennen die Anliegen (und die Autos) ihrer Kunden in- und auswendig.

Ganz einfach: Wir sind für euch da!

Die Kampagne ist eine Einladung, die gute alte Tradition der persönlichen Wertschätzung neu zu beleben. Es braucht keine komplizierten Prozesse, wenn ein einfacher Anruf oder ein kurzes Gespräch genügt. Das Team rund um Fritz Hofbauer beweist täglich, dass Fachkompetenz, Engagement, gelebte Regionalität und eben persönliche Ansprache Hand in Hand gehen.

Getreu dem Motto „FELBER me“: vorbeikommen, reden, Lösungen finden. Denn am Ende geht es um uns Menschen – egal ob vor oder hinter dem Lenkrad.



Servus Fritz!



Fritz Hofbauer
37 Jahre beim Autohaus Felber

Handwerker, die nicht zurückrufen. Zentralen, in denen man in der Warteschleife verhungert.

Und Entscheidungen, die irgendwo in einer anonymen Konzernzentrale getroffen werden – wir alle kennen diese Frust-Momente des Alltags. Als Leser und Kunde fragen wir uns: Läuft das hier auch so? Wir haben Robert Felber zehn persönliche Fragen gestellt.

1. Was war ein besonders prägender Moment in deiner bisherigen Laufbahn?

Der enorme Vertrauensvorschuss meiner Eltern, als ich mit gerade einmal 20 Jahren das Angebot erhalten habe, als Gesellschafter ins Autohaus einzusteigen. Das war verdammt früh für so viel Verantwortung. Mein Vater hat damals nur gesagt: „Du schaffst das.“ Dieser eine Satz begleitet und stärkt mich bis heute.

2. Was bedeutet für dich ein starkes Miteinander?

Geben und Nehmen müssen im Gleichgewicht bleiben. Unsere Großeltern und Eltern haben damals mit sehr wenig gestartet. Aber mit unglaublich viel Zusammenhalt, blindem Vertrauen und unermüdlichem Einsatz füreinander haben sie etwas Großes aufgebaut. Dieser gemeinsame Wille hat einen Großteil des Wohlstands geschaffen, den wir heute alle genießen dürfen. Davon können wir uns viel anschauen: Nicht nur an sich selbst denken, sondern an das Gemeinsame. Was könnten wir alles gemeinsam bewegen? Genau darin liegt die wahre Stärke – in der Familie, im Betrieb, in der Region.

3. Gibt es etwas aus früheren Zeiten, das du heute vermisst?

Alles hat seine Zeit – und ich vermisse grundsätzlich nichts. Aber ein Gefühl kommt immer häufiger: Unsere Welt wird immer schneller. Wir verlernen das Zuhören und lassen unser Gegenüber nicht ausreden. Dabei wäre genau das so unendlich wichtig, um aus einem Gespräch auch einmal eine völlig neue Perspektive mitzunehmen. Und es würde uns allen guttun, hin und wieder ganz bewusst stehenzubleiben, tief durchzuatmen und den Moment auch wirklich zu genießen, statt gedanklich schon wieder den nächsten Schritt zu planen.

4. Wie gelingt es euch, dass Kunden gerne wiederkommen?

Wir sind durch und durch ein Familienunternehmen. Und für uns gehört zu dieser Familie eben nicht nur die Verwandtschaft, sondern vor allem unser gesamtes Team. Wir leben Dienstleistung wirklich – nicht nur als schickes Schlagwort auf dem Papier. Es geht darum, dass sich die Kunden bei uns gut aufgehoben fühlen, ehrlich beraten werden und merken, dass man sich Zeit für sie nimmt.

5. Wohin entwickelt sich das Autohaus Felber in den nächsten fünf Jahren?

Die Welt wird immer digitaler und die Technik entwickelt sich rasant weiter. Eigentlich ist das ein Widerspruch: Aber gerade in einer global



WARUM FRAGT HIER KEINER NACH DEM CHEF!

agierenden, anonymen Umgebung kommt es schnell zu einem Überangebot. An wen wende ich mich nun im Ernstfall? Wo bekomme ich wirklich Hilfe? Vor allem: Welche Interessen stecken dahinter? Uns ist wichtig: Wir sind ein Betrieb, der baulich und vor allem menschlich ganz stark in der Region verankert ist. Nähe, Verlässlichkeit und persönliche Ansprechpartner bleiben für uns zentral. Gleichzeitig hat die Ausbildung bei uns einen extrem hohen Stellenwert, weil die Zukunft nur mit hervorragend ausgebildeten Menschen funktioniert. Genau deshalb sind wir sehr bestrebt, uns ständig weiterzuentwickeln: offen für Neues, aber immer mit klaren Wurzeln in dem, was uns ausmacht.

6. Wenn du auf deinen bisherigen Weg zurückblickst – was würdest du deinem jüngeren Ich heute sagen?

Ich würde vermutlich sagen: „Robert, hab keine Angst und vertraue deinem Bauchgefühl ruhig noch ein bisschen mehr. Und: Nicht jede Entscheidung muss sofort auf Biegen und Brechen getroffen werden – oft hilft es einfach, eine Nacht darüber zu schlafen.“

7. Dein Wunsch, wie Menschen über das Autohaus Felber sprechen sollen?

Ein Autohaus, das für echte Handschlagqualität steht – verlässlich, ehrlich und persönlich. Und ein Betrieb, in dem man spürt, dass nicht nur das Arbeitsergebnis stimmt, sondern auch das menschliche Miteinander.

8. Was ist dir als Unternehmer wichtiger: Wachstum oder Beständigkeit?

Puh, da möchte ich mich gar nicht für ein Entweder-oder entscheiden müssen – beides ist wichtig. Beständigkeit steht für Stabilität, Verlässlichkeit und dafür, dass ein gutes Fundament all dies trägt. Wachstum ist genauso wichtig, weil es Entwicklung, Dynamik und Fortschritt bedeutet. Am besten ist also eine gesunde Kombination aus beidem: wachsen, ohne dabei die Beständigkeit und die eigenen Werte aus den Augen zu verlieren.

9. Wo findest du privat am ehesten Abstand zum Berufsalltag?

Meine Familie ist mir da das Wichtigste – dort finde ich sowohl die nötige Ruhe als auch die schönste Abwechslung. Da kann man einfach mal abschalten und sich fallen lassen, dafür bin ich sehr dankbar. Aber auch meine Hobbys helfen mir enorm, Abstand zu gewinnen. Die sind zum Glück vielseitig und bringen einen wunderbaren Ausgleich zum Berufsalltag.

10. Was bedeutet für dich persönlich „Zeit haben“?

Dinge ganz ohne Druck und ohne ständige, starre Vorgaben angehen zu können – und sich dabei ganz bewusst die Freiheit zu nehmen, genau das zu tun, was einem im Moment Freude bereitet.



Wir geben täglich unser Bestes



Wir sind Spezialist für VW, Audi, Škoda, geprüfte Gebrauchtwagen und VW-Nutzfahrzeuge.



Als KFZ-Fachwerkstatt machen wir aber auch bei vielen anderen Marken alle Wartungs-, Service- und Reparaturarbeiten; inklusive Service-Ersatzauto.



Wir betreiben eine eigene Spenglerei und Lackiererei.



Unser Ersatzteillager umfasst rund 6.000 Artikel. Was nicht vorrätig ist, beschaffen wir in den meisten Fällen innerhalb 24 Stunden.



Wir kümmern uns um die komplette Versicherungsabwicklung – etwa bei einem Schadensfall



Wir stellen Ihnen ein umfassendes Finanzierungsangebot zusammen, für Neu- und Gebrauchtwagen.



Wir beschäftigen aktuell 47 Mitarbeiter, davon 12 Lehrlinge. Alle aus der Region und für die Region.

Tipp: Mit der **TopCard** sichern Sie sich ein ganzes Jahr lang attraktive Servicevorteile. Und das Beste daran: Die enthaltenen Leistungen sind deutlich mehr wert als der Preis der Karte. Also gleich beim Autohaus Felber vorbeischaun und TopCard sichern!

(c) Illustrationen: shutterstock.com